

schwanger-Schweinegrippe-Berufsverbot-verärgerte Kollegen?

Beitrag von „Boeing“ vom 28. November 2009 21:28

Ich bin nicht schwanger.

Vor einer guten Woche hatte es mich aber erwischt - nicht getestet, aber als Verdachtsfall wurde ich eben wie ein bestätigter Fall behandelt. Natürlich habe ich alles getan, um niemanden anzustecken. Meine Familienmitglieder habe ich auch zum Glück nicht angesteckt. Obwohl ich krankgeschrieben war, lag auch hochfiebernd einige Tage ganz flach, habe ich mit der Schule - soweit es ging - Kontakt gehalten: habe Telefonate geführt, Emails geschickt.

Wenn man jede Ansteckungsgefahr 100%ig vermeiden will, muss man schon in Quarantäne gehen. Damit ist aber keinem geholfen. Man sollte eine mögliche Ansteckungsgefahr soweit es geht minimieren, mehr geht nun wirklich nicht. Aber eine Übergabe von Unterlagen an Kollegen oder per email ist nicht gefährdend.

Meine schwangere Kollegin wurde bereits vor zwei Wochen aus dem Plan genommen, sie hält Kontakt - wie oben beschrieben - keiner ist ihr böse, sie ist eine von den sonst sehr aktiven, engagierten Kolleginnen. Wir alle wollen, dass sie sich nicht ansteckt. Ob das erreicht werden kann, mag dahin gestellt sein, aber ein Versuch, es den bösen Viren schwerer zu machen, sollte unternommen werden.

Boeing